



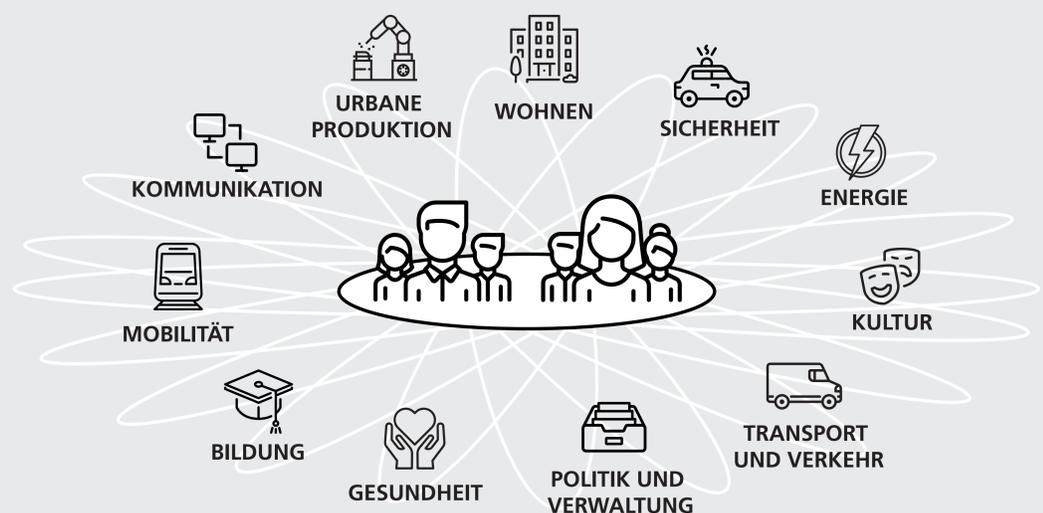
DATENAUSTAUSCH UND ZUSAMMENARBEIT IN URBANEN DATENRÄUMEN – STATUS QUO

- Intelligente Dienste tragen zur Nachhaltigkeit und Lebensqualität bei: Entscheidungen basieren auf breiten Datenbeständen und können kurz- sowie langfristige Perspektiven abdecken. (ISO/DIS 37101)
- Bisher werden Potenziale urbaner Daten nicht im städtischen Gesamtkontext genutzt.

Derzeit fehlt:

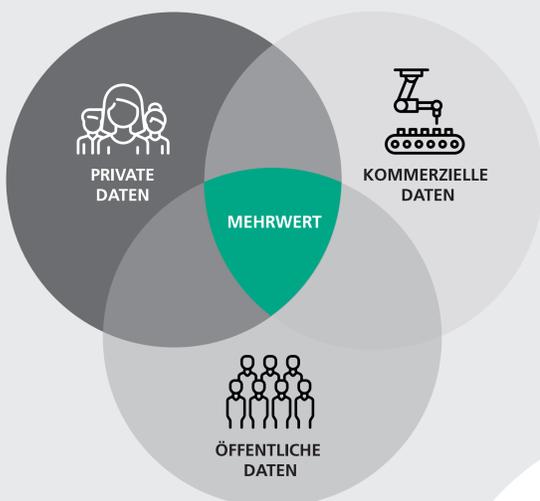
- systematischer Überblick über Daten (Datenzugang, Formate, rechtliche Situation, Anwendungskontext)
- technische IT-Infrastruktur als horizontale Verbindung

Stadt als System von Systemen

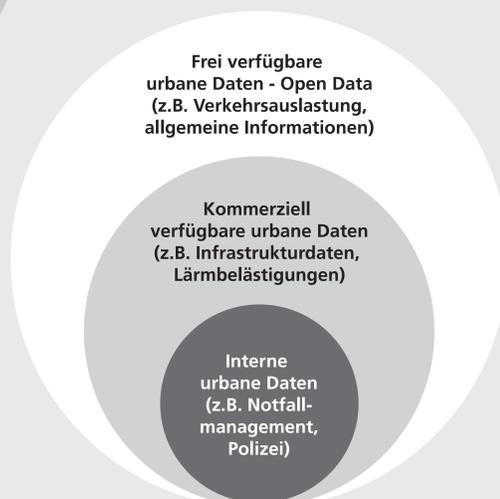


Effektivität und Effizienz ergeben sich aus der optimalen Integration separater städtischer Systeme

Datenräume



Datenschichten im urbanen Datenraum



Datenaustausch und Zusammenarbeit in Urbanen Datenräumen ist eine Fraunhofer-Vorstudie mit ausgewählten Städten:

- Ziel: Schaffung eines Ökosystems datengetriebener Dienste in urbanen Räumen, um über urbane Plattformen Innovationen zu befördern
- Erwartet wird ein starker europäischer Markt für urbane Datenplattformen mit Innovationen, Geschäften, Verbesserung der Lebensqualität, Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele
- Fraunhofer-Vorschlag: Referenzarchitekturmodell für Smart Cities mit austauschbaren, interoperablen Komponenten nach DIN SPEC 91357 Reference Architecture Model – Open Urban Platform (OUP) und EIP SCC
- Städte sind am Zug: Initiative in der Entwicklung nachhaltiger Räume ergreifen, Nachhaltigkeitseffekte schaffen – d.h. vielfältige Datenbestände sichten, auf urbane Plattformen bringen, übertragbare Anwendungsfälle sowie austauschbare IT-Komponenten diskutieren
- Nächster Schritt (geplant): Umsetzung exemplarischer, sektorübergreifender Use Cases; Implementierung der Referenzarchitektur

GEFÖRDERT VOM



Pilotstädte



Emden



Dortmund



Köln



Bonn